Liebe Gäste, liebe Freunde des Schrifthofs, liebe Katharina, lieber Benno,

im Namen des Cafe Cielo heiße ich Sie alle recht herzlich willkommen zur Ausstellung:

ent-Larven/ de-Maskieren

Kaligraphien, Collagen und Objekte von Benno Kotterba.

Mein Name ist Wolfgang Heiser, ich bin ein Künstlerfreund von Benno und mit diesem Cafe verbandelt.

Als ich im Juni nach dem Lock-Down Benno im Schrifthof besuchte, wir hatten uns Corona bedingt fast 3 Monate nicht gesehen, hingen dort an den Wänden, vor den Regalen, überall wo Platz war, diese wunderbaren Collagen und Kalligraphien und im Schaufenster tickten funkgesteuert, unerbittlich und auf die Sekunde genau 8 Uhren mit umgestaltetem Ziffernblatt. Ich war hellauf begeistert von der Kraft dieser Uhreninstallation und den inhaltlichen, wie formalen Kontrasten in den Bildern, Collagen und Kalligraphien.

Was hatte Benno in der Abgeschiedenheit des Lock-down in aller Stille zurückgezogen auf sich selber, aus der aktuellen Situation heraus, Wunderbares geschaffen? Schnell wurde mir klar, diese Bilder gehen über die Ausdrucksform der experimentellen Kalligraphie weit hinaus.

Im gemeinsamen Gespräch über die Bilder kamen wir schnell auf die Idee, sie hier im Cafe Cielo auszustellen und einer größeren Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Im Folgenden möchte ich Ihnen etwas über den Ursprung meiner Begeisterung über diese Bilder und Collagen erzählen.

Benno hat in seinem Newsletter schon einiges über die Ausstellung und ihren Titel geschrieben. Was viele von Ihnen bestimmt auch gelesen haben. Für die, die es nicht kennen, hier ein paar Stichpunkte:

Die Larve ist die Bezeichnung für eine Maske, die die Schauspieler im Chor der antiken Tragödie getragen haben. Unter dem Schutz und der Anonymität der Maske hat der Chor tragische Situationen kommentiert, aber auch entlarvt. Und somit neue Sichtweisen erschlossen.

Auch die Verpuppung einer Larve zu einem Schmetterling ist der Übergang in eine neue Daseinsform. Verborgene Kräfte werden durch die ent-Larvung in einer neuen Gestalt sichtbar.

Für mich stehen die Bilder von Benno Kotterba in engem Zusammenhang beider Beispiele, auch sie ent-Larven und versuchen neue Sichtweisen anzustoßen. Die Gestaltungsform dieser Collagen mit überschriebener Kalligraphie ist jedoch freilassend, sie ist nicht zementiert, sie geht über den persönlichen Standpunkt hinaus und ermöglicht dem Betrachter so einen vielschichtigen Zugang. Sie sind frei von vordergründiger Provokation, vielmehr regen sie zum Nachdenken an.

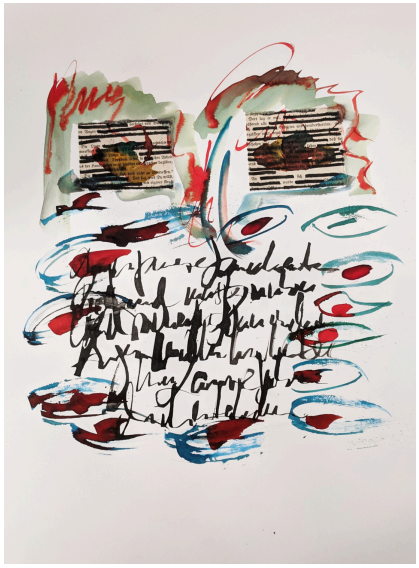
Lassen sie mich zu 2 der hier ausgestellten Bilder einige Gedanken äußern.

Eine Collage, die aus mehreren Schichten besteht.

Im hinterlegten Bereich gedruckte Zeitungsausschnitte, von denen die meisten Zeilen geschwärzt sind. Vielleicht sollen sie nicht gelesen werden, oder haben gar ihre Bedeutung verloren.

Darüber in der zweiten Schicht das Porträt eines Mannes in der negativ-Ansicht, wie wir sie aus der analogen Fotografie kennen. Die Augenhöhlen hell, die an sich belebte Hautfarbe, über die wir manchmal auch ungewollt unsere Gefühle zum Ausdruck bringen, hier in einem undifferenzierten, homogenen, kühlen Blaugrau. Also die Umkehrung eines naturalistischen Porträts.

Diese beiden Schichten ähneln sich in ihrer Wirkung ein wenig. Sie sind mehr mit dem statischen, vielleicht auch leblosen verwandt. Dazu ganz im Gegensatz die dynamische, kalligraphische, maskenförmige Überschreibung der Kinn-Mundpartie des Porträts. Hier scheinen sich in roter und schwarzer Farbe Worte formen zu wollen, die vielleicht die geschwärzten Begrifflichkeiten des Hintergrundes in Zukunft ersetzen könnten. Doch das bleibt ungewiss. In dieser Collage bleiben sie noch in oder unter der Form der Maske verborgen.



Ganz anders im Bild rechts daneben. Hier überwiegt die Dynamik. Die Nasen-Mund-Bedeckung, geformt aus kaligrafischen Schriftzügen, beherrscht das Bild. Buchstaben werden deutlich, Worte lassen sich erahnen. Um die Maske herum blaue, elliptische Formen mit roten Zentren, die Sprechblasen ähneln und ihre Inhalte noch entfalten wollen. Eine vitale Kraft die sich aus der Maske heraus entwickelt.

Kontrastiert werden diese dionysischen Elemente durch die Augenpartie, die durch übermalte, rechteckige Schriftcollagen gebildet werden. Auch hier sind die Schriftzeilen überwiegend geschwärzt.

Für den gesamten Bildaufbau hat die Augenpartie eine besondere Bedeutung. Hier findet das Auge des Betrachters Halt. Es sind die Kontraste - stellvertretend für unterschiedliche Positionen - die hier in den Bildern in einen Dialog treten und so ein spannendes Betrachtungsfeld erzeugen.

Mit diesen Bildern hat Benno Kunstwerke geschaffen, die auch nach der Corona-Zeit ihre Aktualität behalten werden.

Wolfgang Heiser, 03. Oktober 2020